

Final

Stadtrat Jena

Beschlussvorlage Nr. 25/0360-BV



Einreicher:

Fraktionen CDU, BÜRGER FÜR JENA, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke

- öffentlich -

Jena, 26.05.2025

Sitzung/Gremium	am:
Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss	24.04.2025
Finanzausschuss	22.04.2025
Beirat Mobilität	15.04.2025
Sozialausschuss	22.04.2025
Stadtrat der Stadt Jena	26.03.2025
	beschlossen am 21.05.2025

1. Betreff:

Einführung eines ÖPNV-Zeitfahrscheins in Jena

2. Bearbeiter / Vortragender:

Fraktion CDU

3. Vorliegende Beschlüsse zum Sachverhalt:

4. Aufhebung von Beschlüssen:

5. Gesetzliche Grundlagen:

6. Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt: (in EUR) ja nein

7. Auswirkungen auf das Klima: ja nein

8. Bürgerbeteiligung:

9. Realisierungstermin:

10. Anlagen:

gez. Guntram Wothly
Fraktionsvorsitzender

Der Stadtrat beschließt:

- 001 Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für den ÖPNV in Jena die Möglichkeit der Einführung eines für den VMT-Verbund anwendbaren zeitlich begrenzten Tickets zu prüfen, bei dem Rund- und Rückfahrten in einem vorgegebenen zeitlichen Rahmen inkludiert sind.
Im Rahmen des Prüfauftrages soll vor allem untersucht werden, (1) ob eine Anwendbarkeit im Rahmen des VMT-Verbundes möglich ist, (2) welcher zeitliche Rahmen eines solchen Zeitfahr Scheins sinnvoll wäre, (3) ob bzw. in welcher Höhe bei einer Einführung mit Einnahmeausfällen zu rechnen ist und (4) inwiefern dadurch die Attraktivität des ÖPNV und damit auch die Zahl der Fahrgäste gesteigert werden kann.
- 002 Das Ergebnis des Prüfauftrages soll dem Stadtrat im 3. Quartal 2025 vorgelegt werden.

Begründung:

Die Einführung eines ÖPNV-Kurzstreckentickets wird in Jena seit vielen Jahren diskutiert und immer wieder mit der Begründung von Einnahmeverlusten und damit verbundenen Kostensteigerungen für andere Tarife verworfen.

Eine Alternative zum Kurzstreckenticket könnte die Einführung eines Zeitfahr Scheins mit der Möglichkeit der Rund- und Rückfahrt sein, welches auch aus der Bürgerschaft angeregt wird. Durch dieses Angebot könnte die Idee eines „Kurzstreckentickets“ in abgewandelter Form weiterverfolgt werden, zumal aus Städten, wie Münster, Bielefeld, Halle/Saale und Leipzig über positive Erfahrungen mit der Einführung eines flexiblen 60-Minuten-Tickets berichtet wird. Demnach könne durch eine flexiblere Regelung und einfachere Nutzungsbedingungen die Attraktivität des ÖPNV gesteigert und damit auch die Zahl der Fahrgäste erhöht werden. Dennoch gilt es, den VMT dabei nicht außer Acht zu lassen und die sinnvolle Anwendbarkeit für den ländlichen Raum zu berücksichtigen.

Mit Hilfe eines Prüfauftrages soll die Umsetz- und Anwendbarkeit eines Zeitfahr Scheins in Ergänzung zu den bestehenden Tarifen ermittelt und somit eine mögliche realistische Alternative zum „Kurzstreckenticket“ ausgelotet werden.